

# paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 493 G

9. Mai 2013

38. Jahrgang

## Neue Treberhilfe: 400.000 Euro Fehlbetrag

Am 30. November 2011 war zu lesen, dass der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. die in die Insolvenz getriebene Treberhilfe übernommen hat. „Damit kann der vorläufige Insolvenzverwalter Christian Köhler-Ma alle rund 100 Arbeitsplätze der Treberhilfe retten und die weitere Betreuung der Obdachlosen sichern“, stand in einer Pressemitteilung des Vereins. Gegenwärtig sind noch 63 Mitarbeiter/innen beschäftigt und rund 1.000 Plätze für Obdachlose fehlen. Inzwischen steht die Neue Treberhilfe unter einem Schutzschirmverfahren, eine besonders attraktive Art für Unternehmen, der Insolvenz zu entgehen. Mit Steuergeldern, versteht sich.

Die ganzen Veröffentlichungen des Diakonievereins lesen sich wie Stoßgebete. Neue Perspektiven versprach man den Mitarbeitern und Klienten. In Wirklichkeit wird abgebaut. „Die Pressemitteilung ist aufgeblasen mit Floskeln, die nichts Konkretes besagen“, schrieben wir im November 2011. Harald Ehlert wurde unter anderem Intransparenz vorgeworfen. Im Gegensatz zu dem Diakonieverein war Ehlert geradezu schwatzhaft was die Veröffentlichung von Umsatz-, Mitarbeiter- und Klienten-Zahlen anbelangte.

paperpress hat mehrfach versucht, Licht ins Dunkel zu bringen. Wie hoch sind die Einnahmen, wie hoch die Kosten? Gibt es vielleicht Verluste? Wer trägt diese? All diese Fragen wurden von der Geschäftsleitung nicht beantwortet. Nun wurde im Bundesanzeiger die Bilanz von 2011 veröffentlicht. Das Geschäftsjahr dauerte zwar nur vom 15.11. bis 31.12.2011, zeigt aber deutlich auf, in welcher problematischen Lage sich die Neue Treberhilfe befindet. Hätten sich die Geschäfte 2012 besser entwickelt, würde die Gesellschaft heute nicht unter dem Schutzschirm stehen.

Der Jahresfehlbetrag 2011 beläuft sich lt. Bilanz auf 400.616,38 Euro. 500.000 Euro Eigenkapital hat der Diakonieverein in seine Gesellschaft gesteckt. Ob sich das lohnt? Interessant ist auch eine Rückstellung für Arbeitsgerichtsprozesse in Höhe von 130.000 Euro. Die – und vermutlich einiges mehr – dürften 2012 wohl aufgebraucht worden sein. Anstatt die Prokuristen der alten Treberhilfe, die etwas vom Geschäft verstehen, zu behalten, schmiss man sie und auch Harald Ehlert bei der Übernahme raus. Alle Prokuristen haben geklagt, und sind nach unseren Informationen abgefunden worden.

Niemand interessiert heute mehr die alte Treberhilfe und das Schicksal von Harald Ehlert. Nun gut. Interessiert sollte man in der Aufarbeitung aber daran sein, wie die Treberhilfe systematisch

vom Markt gedrängt und in die Insolvenz getrieben wurde. Untersucht werden sollte dabei auch die Rolle der Senatssozialverwaltung unter Senatorin Bluhm und ihres Staatssekretärs Fritsch im Verbund mit der Diakonie. Ein Untersuchungsausschuss, der sich damit beschäftigen würde, wäre fast so interessant wie der des BER.

Man kann über Harald Ehlert denken, was man will. Mit ihm hätte die Neue Treberhilfe nicht dieses unschöne Schicksal genommen. Anstatt einen Geschäftsführer zu beschäftigen, der etwas vom Fach versteht, begnügt sich die Neue Treberhilfe mit jemand, der bei Kirchenstiftungen im Heiligen Land Erfahrungen gesammelt hat. Ob allein durch Gottes Hilfe die Neue Treberhilfe zu retten sein wird, darf man in Frage stellen. Letztlich muss der Steuerzahler den Schutzschirm finanzieren.

Zum Nachlesen empfehlen wir: [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org)

Suchbegriff: Neue Treberhilfe

Ergebnisse:

Neue Treberhilfe bekommt neuen Geschäftsführer

Samstag, 20. April 2013 (Ausgabe Nr. 492 - April 2013)

Es geht um Obdachlose

Samstag, 23. März 2013 (Ausgabe Nr. 491 - März 2013)

Kümmern um den Rand der Gesellschaft

Freitag, 01. März 2013 (Ausgabe Nr. 491 - März 2013)

Drei Jahre danach - Fragen an Harald Ehlert

Donnerstag, 24. Januar 2013 (Ausgabe Nr. 490 - Februar 2013)

Wie geht es eigentlich der "Neuen Treberhilfe"?

Freitag, 30. November 2012 (Ausgabe Nr. 488 - Dezember 2012)